



Stierführer Abonnements-Pr. in Breslau 6 Mark, Wochen-Abonnem. 50 Pf., außerhals pro Quartal incl. Porto 6 Mark 50 Pf. — Inserionsgebüh. für den Raum einer sechsteiligen Zeitungs-Zeile 20 Pf., Reclame 50 Pf.

Erpediton: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag einmal, Montag zweimal, an den übrigen Tagen dreimal erscheint.

Nr. 93. Morgen-Ausgabe.

Einundsechzigster Jahrgang. — Verlag von Eduard Trewendt.

Mittwoch, den 25. Februar 1880.

Abonnements-Einladung.

Die unterzeichnete Expedition ladet zum Abonnement für den Monat März ergebenst ein.

Der Abonnements-Preis für diesen Zeitraum beträgt in Breslau 1 M. 75 Pf., bei Zusendung ins Haus 2 M. 15 Pf., auswärts incl. des Portozuschlages 2 M. 17 Pf., und nehmen alle Post-Anstalten Bestellungen hierauf entgegen.

Wochen-Abonnement, durch die Colporteurs frei ins Haus, 50 Pf. Expedition der Breslauer Zeitung.

Sturmvogel?

Das Februarheft der „Preussischen Jahrbücher“ bringt einen Artikel über „die auswärtige Politik Frankreichs und die deutsche Militär-Vorlage“, aus welchem die Zeitungen bereits einzelne Stellen abgedruckt haben, der uns aber die Aufmerksamkeit der Politiker noch nicht in dem Grade gefunden zu haben scheint, in welchem er sie verdient. Nicht als ob uns der Aufsatz sympathisch wäre; der Artikel, nach dem Stil zu urtheilen, von Treitschke selbst geschrieben, scheint uns nicht allein die Kriegsbereitschaft, sondern geradezu den Krieg zu predigen. Diese Eigenschaft, sowie der Umstand, daß Einzelheiten die Annahme begünstigen, als wenn die Inspiration zu dieser Kundgebung höher zu suchen wäre, veranlassen uns eben, auf dieselbe besonders aufmerksam zu machen.

Wenn eine Zeitschrift, wie die „Jahrbücher“, ein Mann wie Treitschke aus allgemeinen politischen und nationalen Gründen für die Militär-Vorlage sich ausgesprochen hätte, so wäre nichts Erstaunliches daran; selbst von einem freisinnigeren Standpunkte kann man zu diesem Fact gelangen. Indessen kann man dabei immer zur Basis behalten, daß der Friede immer noch besser sei als der Krieg, und Alles vermeiden, was den Frieden stören kann. Das thut aber Herr von Treitschke nicht. Der ganze Gedankengang seines Artikels geht dahin, die Friedensliebe Frankreichs zu verdächtigen und den Franzosen kränkendes zu sagen, wie z. B. daß sie eine Macht zweiten Ranges geworden seien, daß ihre ganze Politik von 1870 bis heute eigentlich ein einziger Mißerfolg sei. „Was bedeuten“, sagt er, „die angeblichen Erfolge Waddingtons in der griechischen, rumänischen und ägyptischen Frage gegenüber der Thatsache, daß Frankreich heute nach nahezu 9 Jahren nach dem Frankfurter Frieden, ohne wirksame Allianz für den Kriegsfall ist?“ Daß Frankreich bei allem Wechsel der Ministerien seit dem Kriege alles vermeiden hat, was Deutschland verletzen könnte, daß seine Presse ohne Unterschied der Parteien sich Deutschland gegenüber eine patriotische Zurückhaltung bewahrt, läßt Treitschke als eine consequent durchgeführte Heuchelei erscheinen, dazu bestimmt, daß ja nicht irgend ein Zwischenfall den Krieg eher provocire, als bis er Frankreich gelegen ist. Treitschke tadelt die deutsche Presse, daß sie die eben von ihm gerühmte Disciplin der französischen nicht bewahre; er selbst aber verdient diesen Tadel am stärksten. Denn solche Dinge kann, muß man sich vielleicht denken, aber man darf sie nicht sagen, nicht einer Nation sagen, deren Empfindlichkeit bekannt ist und mit der man im Frieden leben will. Es müßte denn sein, daß man dort, wo diese Weisheit herkommt, den Frieden nicht will. Dann würde auch der Hohn des Artikels über die Gutgläubigkeit, mit welcher die deutschen Blätter von Frankreichs Friedensliebe sprechen und über die „politische Heuchelei“ mit der es die Conservativen thäten, verständlich. Ja, es wird nicht nur die Ernennung Freycinet's im kriegsgerichten Sinn aufgefaßt, sondern sogar das Verbleiben Saint-Walter's im Amte nicht als ein Friedenszeichen ausgelegt, ja sogar die Ansicht ausgesprochen, als hätte dieser sich von den Republikanern bestimmen lassen, sich zum Deckmantel gambettischer Tendenzen herzugeben. Wir gestehen, daß wir diese grobe Verdächtigung des activen Vertreters Frankreichs in Berlin, gleichgiltig ob sie berechtigt ist oder nicht, wenn sie nicht einen höheren politischen Zweck hat, nur als eine sehr arge Leichtfertigkeit kennzeichnen können.

Dafür, daß eine höhere Inspiration vorliegt, sprechen nun mehrere Stellen. Der Artikel behauptet Thatsachen, die bisher nicht bekannt waren, und da er unter der Leitung eines Historikers vom Fach erschienen, wahrscheinlich auch geradezu von ihm geschrieben ist, so muß man wohl annehmen, daß er sich dabei auf besondere Informationen stützt. Er schreibt z. B. zur Geschichte der Vorlage: „Nicht daß unsere militärischen Autoritäten eine Vermehrung der Zahl und der inneren Stärke der deutschen Armee für notwendig erachteten, sondern daß der Reichskanzler die ursprünglich noch weiter gehende Forderung der Militärs beschränkend, die Vorlage wenigstens in ihrem jetzigen Umfang mit seiner Autorität deckte, muß bedeutsam erscheinen.“ Ferner fällt uns auf, daß der Artikel wiederholt den 15. October bestimmt als das Datum bezeichnet, an welchem Kaiser Wilhelm die Abmachungen mit Oesterreich unterzeichnet haben soll. Bisher sind über diesen Punkt nur Vermuthungen und Gerüchte laut geworden. Der ohnehin nicht allzu feste Credit Treitschke's als Historiker würde denn doch einen zu starken Stoß erleiden, wenn er leblich auf solcher Basis etwas als historische Thatsache hingestellt hätte; wir müssen daher in seinem Interesse voraussetzen, daß er hier ganz authentische Quellen gehabt hat. Auch die Art, wie der Artikel das Tableau des nächsten Krieges entwirft, sieht nicht so aus, wie eine bloß bei der Lampe eines Gelehrten ausgebrütete Conjectur. Mit sicherem Zug wird der Ausbruch eines solchen Conflictes nach dem Osen zwischen Rußland und Oesterreich verlegt und die Lage für den Fall gezeichnet, daß Deutschland den casus foederis als gegeben ansehen sollte. Es wird dann gezeigt, daß die Kräfte Oesterreichs durch Rußland, die slavische Bewegung und Italien in jenem Fall gebunden, Rußland aber noch genug Kräfte übrig bleiben würden, um vereint mit Frankreich diejenigen Deutschlands vollaus in Anspruch zu nehmen. Darauf baut dann der Artikel seine Ansicht, daß wir uns unmittelbar, ja vielleicht schon in einer Welt-Krise befinden, woraus sich die Nothwendigkeit, die Militär-Vorlage zu bewilligen, unmittelbar ergebe.

Manche Stelle des Artikels ist allerdings auch wieder geeignet, uns in unserer Vermuthung zu erschüttern, wie z. B. die Bestimmtheit, mit welcher die Einbringung der Vorlage durch den Ministerwechsel in Frankreich erklärt wird, während es feststeht, daß die ersten Anfänge der Vorlage bis in den Spätsommer 1879 zurückreichen. Indes kann sich jene Behauptung auch bloß auf die auffällige Ver-

kürzung des jetzigen Septennats beziehen. In jedem Fall scheint uns die hier angeregte Frage nach dem Ursprung der eigenthümlichen Kundgebung der Prüfung werth. Ist sie leitenden Kreisen entsprungen, dann hätten wir ein ernstes Symptom vor uns; ist sie rein spontan, dann können wir nur wünschen, daß Herr von Treitschke seine der deutschen Presse gegebenen Lehren in erster Reihe bei den „Preussischen Jahrbüchern“ anwende.

Daß man es in den leitenden Kreisen für angezeigt hält, das deutsche Volk auf die Eventualität eines Doppelkrieges mit Rußland und Frankreich vorzubereiten, geht übrigens auch aus den jüngsten Auslassungen der „N. A. Ztg.“ hervor, deren officiöser Charakter unzweifelhaft erscheint. Der Unterschied zwischen diesem uns gestern im telegraphischen Auszuge übermittelten Artikel und den Erörterungen der „Preussischen Jahrbücher“ liegt nur darin, daß ersterer seine Spitze hauptsächlich gegen russische Eroberungspläne kehrt, die sich durch die Befestigungsarbeiten an der Westgrenze des Reiches verriethen. Es wird zugleich ausdrücklich ausgesprochen, daß von der russischen Kriegspartei als Zeitpunkt für die Verwirklichung dieser Pläne der Moment in Aussicht genommen sei, wo Frankreich „fertig“ sein werde. Sedenfalls beanspruchen die beiden sich geistig ergänzenden Kundgebungen der „Preussischen Jahrbücher“ und der „N. Allgem. Ztg.“ die ganze Aufmerksamkeit der öffentlichen Meinung. Es hiesse stark über das Ziel hinausschießen, wenn sie allein zu dem Zwecke in Scene gesetzt worden wären, um das Durchbringen der Militärnovelle im Parlamente zu erleichtern, für welches ja die Conjunction bis jetzt keineswegs ungünstig erscheint.

Breslau, 24. Februar.

Während sonst in parlamentarischen Versammlungen die Anträge auf Untersuchung oder Verhaftung von Abgeordneten durch den Beschluß, von der Untersuchung oder Verhaftung abzusehen, kurz erledigt wurden, erregte in der gestrigen Sitzung des Reichstages der Antrag Hasenclevers, die Untersuchung gegen die beiden Socialdemokraten Frißche und Hasselmann wegen ihrer Rückkehr nach Berlin ruhen zu lassen, eine längere Debatte. Die Sache lag außerordentlich klar, denn da die beiden ausgeschiedenen Abgeordneten einmal dem Reichstage angehören, müssen sie doch nach Berlin zurückkehren, wenn sie den Reichstags-Sitzungen beiwohnen wollen. Das Gericht mag ja ganz recht verfahren, wenn es den Antrag auf Untersuchung und Verhaftung stellt, ohne sich um den Reichstag zu kümmern, aber der Reichstag hat dagegen die Pflicht, für die Unberührbarkeit seiner Mitglieder zu sorgen. Dazu war nicht erst eine Verathung in der Geschäftsordnungs-Commission nöthig. Der Reichstag hat daher auch davon abgesehen und ohne Weiteres den Beschluß gefaßt, die Untersuchung ruhen zu lassen, so lange die Session dauert.

In Oesterreich dauert die unklare Situation fort. Der neue Unterrichtsminister von Conrad, der in die föderalistisch-reactionäre Bahn einzutreten schien, hat plötzlich Contredampf gegeben und sprach sich beim Empfang des niederösterreichischen Landesrathes in wärmster Weise über die „vortrefflichen Schulgesetze“ aus. Trotzdem will das Vertrauen auf das reconstruirte Cabinet im Lager der Verfassungspartei, das nach Ansicht des feudalen „Vaterland“ über einen großen Vorrath „elastischer Redensarten“ verfügt, nicht Wurzeln fassen. Genauer dargestellt und motivirt werden die Vorgänge und Stimmungen in unserer Wiener Correspondenz, die sich auch mit den von Rieger veranstalteten neuen Affischen der böhmischen Krönungs-Komodie beschäftigt. Die tschechischen Föderalisten im Abgeordnetenhaus haben wieder einen Theil ihres Programms verrathen. Sie erklären das Ackerbauministerium als eine verfassungswidrige Institution, da die Angelegenheiten der Landeskultur in die Competenz der Landtage fallen. Von besonderer Tragweite ist die Anschauung der Herren Graf Lam und Zeithammer in dieser Frage nicht, denn es fehlt ihnen die Macht, die Verfassungsänderungen, welche zur Durchsetzung ihres Standpunktes erforderlich wären, zu votiren. Bemerkenswerth ist aber, daß die Polen gegen die föderalistische Ansicht eintraten.

Die Budgetdebatte im ungarischen Abgeordnetenhaus hat gestern mit der Rede Szell's und den Erklärungen Lisza's ihren Höhepunkt erreicht. Der Telegraph brachte über beide einen ziemlich ausführlichen Bericht.

Der serbische Unterhändler in den Handelsvertrags-Verhandlungen mit Oesterreich-Ungarn, Herr Maric, ist am Sonntag in Belgrad eingetroffen und wird nach Empfangnahme weiterer Instructionen in einigen Tagen nach Wien zurückkehren. Der zum serbischen Gesandten in Wien ernannte Herr Philipp Christie hat, wie schon gemeldet, Konstantinopel verlassen, um sich auf seinen neuen Posten nach Wien zu begeben.

In Petersburger gut unterrichteten Kreisen will man, wie aus der russischen Hauptstadt geschrieben wird, wissen, Fürst Alexander von Bulgarien denke nicht an Abdankung, sondern sei nach Petersburg gekommen erstens wegen der beabsichtigten Verfassungs-Revision, zweitens um sich eine Gemahlin auszusuchen und nach dem sonst nicht übermäßig interessanten Sofia heimzuführen. Ob diese Angaben richtig sind, muß sich bald herausstellen.

In Rußland haben jetzt die Journale die Erlaubniß erhalten, sich über das Attentat im Winterpalais auszusprechen, und es dringt aus denselben jetzt ein Strom nur zu berechtigter Klagen und Vermuthungen für die Urheber der Frevelthat hervor. Während aber der „Herold“ aus den sympathischen Kundgebungen des Auslandes lindernden Balsam zieht, sucht umgekehrt die „Renoje Wremja“ in giftigen Insinuationen den Verdacht der Urheberchaft des Verbrechens auf das Ausland zu werfen und droht ihm damit, daß dem russischen Volke endlich die Geduld reifen werde. Die „Köln. Ztg.“ publicirt ein längeres Schreiben aus St. Petersburg, das aber keine neuen Thatsachen, die festgestellt sind, sondern nur einige bemerkenswerthe Vermuthungen und Conjecturen bringt. So sollen noch verschiedene Sprengstoffe an anderen Orten im Palais entdeckt und dadurch weiteren Unfällen vorgebeugt worden sein. Auch wurde durch den Eifer der Polizei und Feuerwehr, die gleich mit Dampfstrahlen zur Stelle war, eine Feuersbrunst verhütet. Man behauptet, die Nihilisten hätten gewünscht, das Palais in Flammen zu sehen und deshalb noch Leuchtgas in den Keller geleitet und die Gasleitung verdorben, um die Verwirrung zu vergrößern. Als die Explosion um 7 Uhr den Erdboden und das Winterpalais wie von einem Erdbeben erzittern machte, erlöschten mit einem Schläge alle Gasflammen und das kaiserliche Schloß blieb längere Zeit in Dunkel gehüllt. Erst nach 8 Uhr wurden die Zimmer wieder hell. Die Nihilisten müssen allem Anschein nach in ihrem Unternehmen gestört worden sein, die zu geringe Menge Dynamit bewies das hinlänglich. Einige Pfund Sprengstoff

mehr — und der Speisesaal und wahrscheinlich auch noch andere Zimmer wären eingestürzt. Weitere Nachrichten, die mit dem Attentat in einem Zusammenhange stehen, theilen wir unter Rußland mit. Erinnert sei hier nur noch an das telegraphische Dementi, durch welches die aus einer falschen Lesart abgeleitete Vermuthung, als sei einer der wachhabenden Offiziere nach der Explosion verwundet, als unbegründet erklärt wird. Dieselbe Depesche berichtet über neue Donationen, die dem Kaiser dargebracht wurden.

Der polnische Adel des „Weichsel-Gouvernements“ entfendet, wie man der „D. Z.“ aus Warschau berichtet, unter Führung des Marquis Sigismund Wielopolski und des Grafen Thomas Zamostki eine Delegation nach Petersburg. Die Deputation soll aus fünfzig polnischen Magnaten bestehen, welche in Nationaltracht sich ihrem „Könige“ vorstellen und demselben die Bitte unterbreiten sollen, derselbe möge nach Warschau zu einem längeren Aufenthalt kommen. Es heißt darüber in der Adresse, welche die Deputation dem Czaren zu überbringen hat, wörtlich: „Die ganze polnische Nation verbürgt sich für die Sicherheit ihres Königs.“ Das Arrangement dieser Deputation erfolgte — was wohl das Wichtigste sein dürfte — auf ausdrücklichen Wunsch der russischen Regierung.

Der französischen Regierung ist die vom russischen Votschafter verlangte Auslieferung des vor einigen Tagen in Paris festgenommenen und als Urheber der Moskauer Eisenbahn-Minen-Explosion bezeichneten Russen ein Gegenstand großer Schwierigkeiten geworden. Die Ansichten über die Pflicht der Regierung in diesem Falle sind nämlich durchweg verschieden. Die Reaction rath zu Auslieferung und streift auf Schritt und Tritt die Communards, die sie mit den russischen Attentätern auf die gleiche Stufe stellt; nur die Radicals entgegenen ihr mit Hinweisung auf die „gekronten Mordelmdr“ und warnen vor der Auslieferung als einem internationalen Mißgriff und einer verhängnißvollen Demüthigung vor dem Willen eines Despoten. So Henri Maril im „Mot d'Ordre“. Was den internationalen Rechtsstandpunkt anbelangt, so sind, wie eine Pariser Correspondenz der „R. Z.“ sich ausdrückt, die Radicals im Vortheil, denn eine Auslieferung kann nur nach vollständiger Ueberschreibung und Berurtheilung des Verлагten in seinem eigenen Lande stattfinden, und diese scheint gegen Karl Mayer bis jetzt nicht angestrengt worden zu sein. Die Regierung hat offenbar das Bestreben, der russischen Regierung einen Dienst zu leisten, und Freycinet im Besonderen müßte es angenehm sein, sich die Sporen auf dem diplomatischen und internationalen Gebiet auf diese Weise zu verdienen, daher denn die Aufforderung Orloff's vielleicht mit mehr Eifer befolgt wurde, als nöthig gewesen ist. Freilich ist zu bedenken, daß der Weg des Auswärtigen Amtes in Frankreich mit mehr Dornen bestreut ist, als in irgend einem anderen Lande. Zwischen Hohenlohe und Freycinet ist übrigens bei einer Unterhaltung der Fall nicht einmal zur Sprache gekommen, obgleich Karl Mayer sich zeitweilig für einen Preußen ausgegeben hat.

Die neulich veröffentlichte päpstliche Encyclica wird, wie es scheint, in Frankreich ganz wesentlich dazu beitragen, daß die Ideen über die Ehe, welche Leo XIII. in diesem Lande nicht zur Geltung kommen, sondern Raquet, der Apostel der Ehescheidung, Recht behalten und Alexander Dumas triumphiren wird. Wer daran, sagt eine Pariser Correspondenz der „R. Z.“, noch zweifelte, dem werden die Augen aufgehen, wenn er die Urtheile der Presse über die päpstliche Auslassung über die Ehe liest. Als Beleg wollen wir nur eine Stelle aus dem „Parlement“, dem Organe des linken Centrums und Insonderheit des gar kirchlichen, doch als juristische Autorität ersten Ranges bekannten alten Senators Dufaure anführen: „Was sollen wir“, fragt „Parlement“, „auf solche Behauptungen entgegen? Wir kennen diese Sprache nicht, es sind dies nicht unsere Ansichten, es ist hier kein gemeinsamer Boden für Ansichten, Grundbegriffe und Grundsätze vorhanden, auf dem unsere modernen Staaten, einerlei ob liberal oder nicht, ob monarchisch oder republikanisch, seit nunmehr hundert Jahren sich bewegen. Die bürgerliche Ehe abschaffen, die Urtheile über Ehesachen Kirchengerichten anheimgeben und auf diese Angelegenheiten das canonische Recht anwenden wollen, das ist ein Programm, welches nicht mehr in unser Jahrhundert gehört. Wir begreifen, daß die Kirche sich an die Beschlüsse des tridentinischen Concils anzuklammern sucht; aber die bürgerliche Gesellschaft hat sich von den Fesseln dieses Concils frei gemacht.“

Aus England berichtet man übereinstimmend, daß die Nachrichten aus Irland jetzt anhaltend günstiger lauten; die Besserung der Lage, schreibt man der „R. Z.“ unter dem 21. d. aus London, ist früher eingetreten, als man eigentlich erwarten dürfte, und sie scheint stetig fortzuschreiten. Den wesentlichsten Grund hierzu bildet neben der bemiesenen Freigebigkeit des Publikums, der Umschlag im Wetter. Bei aller Kälte ist der Winter in so fern nicht allzu streng ausgefallen, als die Kälte hintereinander folgte. Wir haben jetzt schon seit einiger Zeit hier laue Witterung, und in dem milderen Irland ist die Luft im entsprechenden Grade wärmer. Der Winter ist für die ärmere Bevölkerung nicht so schlimm ausgefallen, wie der vorjährige. Es hat sich also eher helfen lassen, und die Mittel hierzu sind, wie gesagt, freigebig hergegeben worden. Unter anderen sind in letzter Woche wieder weitere Beiträge aus dem fernen Indien eingetroffen. Der Herzog von Buckingham hat aus Madras 1000 Rupien gesandt, und aus Hyderabad sind 37,000 Rupien eingelaufen. Nur in den entlegeneren und vom Verkehr abgeschnittenen Gegenden soll jetzt noch wirkliche Noth herrschen. Ein irischer Berichterstatter der „Times“ meldet gleich dem Vorstehenden der nordirischen Eisenbahn-Gesellschaft von einem erfreulichen Aufleben des Viehhandels, nicht etwa von gezwungenen Verkäufen von Vieh zum Ankauf von Lebensmitteln, sondern von wirklichem, auhbringenden Geschäft. Die Miferente und Futternoth in England und die hiezulande namentlich die Schaspherden heimlichenden Seuchen kommen den irischen Viehhältern zu gute. Unter diesen Umständen nimmt die Zukunft eine rosiger Färbung an. Die irische Landwirtschaft besteht fast ausschließlich aus Viehzucht, und die irische Bevölkerung besteht zum überwiegenden Theile aus Landwirthen. Intensive Landwirtschaft mit Verwendung künstlicher Düng- und Futtermittel ist so gut wie unbekannt. Eine Miferente kann daher so tiefe Wunden nicht schlagen, wie z. B. in England. Ihre Wirkung ist schneller fühlbar, geht indessen eben so schnell vorüber. Der Acker wird nicht schlechter. Ist durch Kartoffeln, Mais und andere Nahrungsmittel für die Menschen gesorgt, so hilft schon ein grasreiches Frühjahr der Wirtschaft. Beschert der Himmel den Irländern ein solches, wie gegenwärtig in Aussicht zu stehen scheint, so werden dem Nothstand bald Schranken gesetzt sein.

(Fortsetzung.)

Als zweiter Gegenstand der Tagesordnung wurde die Gründung einer Feuerwehrgesellschaft...

Nm. Leobschütz, 22. Febr. [Sängerbundesfest. — Vereinigte Feuerwehren.] Gestern fand auf die Einladung des Vorstandes...

Zarnowitz, 22. Febr. [Berichtigung.] Die Notiz des R. Referats vom 20. d. v.:

Antonienhütte, 23. Febr. [Wohltätigkeitsvorstellung.] Der „Hausclub“ in Friedenshütte...

Gandel, Industrie etc.

Breslau, 24. Februar. [Von der Börse.] Die Börse war heute sehr matt gestimmt.

Breslau, 24. Februar. [Amtlicher Producten-Börsen-Bericht] Leesaat, rote ruhiger, ordinär 24-30 Mart...

Koggen (pr. 1000 Kilogr.) geschäftlos, get. — Str., abgelassene Kündigungscheine...

Die Börsen-Commission. Kursnotierungen für den 25. Februar.

Breslau, 24. Februar. Preise der Cerealien.

Table with 3 columns: höchste, niedrigste, mittlere. Rows for Roggen, Weizen, Hafer, Gerste, Mais, etc.

Notierungen der von der Handelskammer ernannten Commission zur Feststellung der Marktpreise von Roggen und Weizen.

Table with 3 columns: feine, mittlere, ord. Waare. Rows for Raps, Winter-Rüben, Sommer-Rüben, etc.

Grünberg, 23. Febr. [Vom Productenmarkt.] Bei geringer Nachfrage und mäßiger Kaufkraft...

Trautenau, 23. Febr. [Garmarkt.] Am heutigen Markt war der gewöhnliche Käuferbesuch anwesend...

T. [Die Züchtung, ihre Stellung und ihr Ertrag.] Ein Beitrag zur landwirtschaftlichen Betriebslehre von Dr. Hugo Grabl.

T. [Die staatswissenschaftliche und die landwirtschaftliche Bildung.] Von Dr. Lorenz von Stein.

London, 24. Febr. [Wollauktion.] Die gestrige Wollauktion war lebhaft.

General-Versammlung. [Oberschlesischer Creditverein.] Ordentliche Generalversammlung am 18. März in Ratibor.

Ausweise. Wien, 24. Februar. Die Einnahme der Südbahn betrug 550,491 Fl.

Telegraphische Depeschen. (Aus Wolffs Telegraphen-Bureau.)

Berlin, 24. Febr. Reichstag. Eingegangen ist ein Gesetzentwurf, betreffend die Erhebung der Braupsteuer.

Bei dem Etat der Reichsjustiz-Verwaltung bemängelt Steller die Gerichtskosten...

wird daher wahrscheinlich, noch in dieser Session dem Reichstage ein Vorschlag auf Abänderung des Artikels 4 des Münzgesetzes...

Peft, 24. Febr. Das „Amtsblatt“ publicirt die Enthebung Majurancs und die Ernennung des Grafen Ladislaus Pejacevich zum Banus von Croatien.

Madrid, 23. Febr. Auf Antrag des Deputirten Santonia und unter Zustimmung der Regierung...

Konstantinopel, 24. Febr. Das letzte griechische Memorandum beantwortend, theilt Savas Pascha...

(Nach Schluß der Redaction eingetroffen.)

Berlin, 24. Febr. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ veröffentlicht eine von beachtenswerther Seite kommende Zuschrift...

Wien, 24. Febr. Die „Polit. Corresp.“ meldet aus Serajewo: Landstreicher aus der Umgebung von Pletze...

Peft, 24. Febr. Unterhaus. Der Finanzminister verteidigte die Gesetzentwürfe gegen die Opposition...

(W. L. B.) Berlin, 24. Febr. [Schluß-Course.] Schwach.

Table with 3 columns: Course, Erste Depesche, Course. Rows for various financial instruments like Credit-Actien, Staatsbahn, etc.

(W. L. B.) [Nachbörse.] Creditactien 543, —, Franzosen 477, —, Lombarden 184, 20...

Schwach. Liquidation drückt, in Spielpapieren und Banken Realisations-Bahnen wenig verändert...

(W. L. B.) Frankfurt a. M., 24. Februar, Mittags. [Anfangs-Course.] Credit-Actien 270, 75...

(W. L. B.) Wien, 24. Febr. [Schluß-Course.] Behauptet.

(W. L. B.) Paris, 24. Febr. [Anfangs-Course.] 3% Rente 82, 45.

(W. L. B.) London, 24. Febr. [Anfangs-Course.] Consols 98, 03.

(W. L. B.) Berlin, 24. Febr. [Schluß-Bericht.]

Table with 3 columns: Course, Course, Course. Rows for various commodities like Roggen, Weizen, Spiritus, etc.

(W. L. B.) Stettin, 24. Febr., — Uhr — Min.

Table with 3 columns: Course, Course, Course. Rows for Roggen, Weizen, Spiritus, etc.

(W. L. B.) Köln, 24. Febr. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen loco —, per März 24, 15...

34, 25, per Mai-Juni 33, — per Mai-August 32, 25. Spiritus rubig, per Februar 74, 50, per März 73, 50, per April 73, —, per Mai-August 70, 50. Wetter: Bedeckt.
(W. L. B.) Amsterdam, 24. Febr. [Getreidemarkt.] (Schlussbericht.) Weizen per Noobr. 306. Roggen per März 205, per Mai 209. Glasgow, 24. Febr. Noheisen 66, 7.

Frankfurt a. M., 24. Febr., 7 Uhr 24 Min., Abends. [Abendbörsen.] (Orig.-Depeche der Bresl. Bzg.) Creditactien 271, 37, Staatsbahn 238, —, Lombarden —, Dester. Silberrente —, do. Goldrente 62, —, Ungar. Goldrente 87, 56. 1877er Russen 89, 43. Orientanleihe —, —, III. Orientanleihe —, —, Rest.

Hamburg, 24. Februar, Abends 9 Uhr — Minuten. (Orig.-Depeche der Bresl. Bzg.) [Abendbörsen.] Silberrente 62%, Lombarden 193, —, Creditactien 270, 75, Dester. Staatsbahn 593, —, Neue Russen 89%, Rheinische 157, 75, do. junge 107, 50, Anglo-Deutsche —, Bergisch-Märkische 58%, Köln-Minener —, Laurahütte 134, —, Russische Noten 217, 50, Nordwestbahn 369, —, Consols —, Schwach, nur Nordwestbahn begehrt.
(W. L. B.) Wien, 24. Febr., 5 Uhr 30 Min. [Abendbörsen.] Credit-Actien 306, —, Staatsbahn 276, 25, Lombarden 89, 60, Galizier 263, —, Napoleonsd'or 8, 41, Papierrente 71, 40, Goldrente 85, 50, Ungar. Goldrente 101, 75, Marknoten 57, 90 Anglo 159, —, Geschäftskl. London, 24. Februar, Nachm. 4 Uhr. (Schluss-Course.) (Original-Depeche der Bresl. Zeitung.) 4-1/2. Discant 2 1/2 St. Preuss. Consols —, Danlanszahlung —, Vid. St.

Course vom 24. 23.		Course vom 24. 23.	
Consols	98 1/2	Spr. Ver. St. Anl. 1882	105 1/2
Fal. proc. Rente	80 3/4	Silberrente	61 1/2
Lombarden	7 1/4	Papierrente	—
Sproc. Russen de 1871	87	Berlin	20 60
Sproc. Russen de 1872	86	Hamburg 3 Monat	20 60
Sproc. Russen de 1873	85 1/2	Frankfurt a. M.	20 60
Silber	—	Wien	11 92
Türk. Anl. de 1865	10 1/2	Paris	25 47
5% Türken de 1860	—	Petersburg	25 —
Dester. Goldrente 73 1/2	—	Ungar. Goldrente 86 1/2	—

Verlobungs-Anzeige.
Die Verlobung unserer ältesten Tochter Sulda mit Herrn Benno Pfeiffer was hier beehren wir uns hierdurch ergebenst anzugeben.
Breslau, den 24. Februar 1880.
B. Ullmann und Frau, geb. Dyalter.

Sulda Ullmann, Benno Pfeiffer, Verlobte. [2105]

Die Verlobung seiner Tochter Clara mit dem königlichen Premier-Lieutenant im Kaiser Alexander-Garde-Grenadier-Regiment Nr. 1 Herrn Freiherrn Heinrich von Gablenz zeigt er ergebenst an.
von Forckenbeck, Oberbürgermeister.
Berlin, den 16. Februar 1880.

Als Verlobte empfehlen sich:
Amalie Mendorf, Julius Moskiewicz. [2118] Pleschen, Litwien.

Statt besonderer Meldung.
Heut Abend 5 1/2 Uhr entriss uns der Tod unsere heissgeliebte Gertrud im Alter von 1 Jahr und 4 Monaten.
Breslau und Arnsberg 1. W., den 23. Februar 1880.
F. Perrsitzy und Frau, geb. Woywode.
Beerdigung: Mittwoch, Mittag 3 1/2 Uhr, auf dem St. Maria-Magdalenen-Kirchhof in Lehmgruben. [2122]

Statt besonderer Meldung.
Am 23. Februar, früh 5 1/2 Uhr, entschlief nach kurzem aber schwerem Leiden im Alter von 59 Jahren 11 Monaten unsere innigstgeliebte Gattin, Schwester, Mutter, Schwieger- und Großmutter, Frau Erbsaß [2121]

Dorothea Langer, geb. Kisch.
Mit der Bitte um stille Theilnahme zeigen dies allen Verwandten und Freunden ergebenst an

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Donnerstags, den 26. d. M., vom Trauerhause Markstraße 4/5 nach dem altkirchlichen Kirchhofe zu Lehmgruben statt.

Todes-Anzeige. [2117]
Heute Morgen 3 1/2 Uhr verstarb nach kurzem Krankenlager im Alter von 75 Jahren unsere innigst geliebte Mutter, Schwieger- und Großmutter verw. Frau Schmiedemeister Grutke,
Caroline, geb. Meinert, an Altersschwäche.
Schmerzerfüllt widmen diese Nachricht allen Freunden und Bekannten, um stille Theilnahme bittend:
Otto Nitter.
Anna Nitter, geb. Grutke.
Breslau, den 24. Februar 1880.
Trauerhaus: Rosenthalerstraße 7.
Beerdigung: Donnerstag, den 26. d. M., Nachmittags 3 Uhr.

(Verspätet.)
Heut Nachmittags um 4 Uhr entschlief sanft und plötzlich am Herzschlag unser innig geliebter Vater, Großvater und Schwiegervater, der Kaufmann Ernst Leichtmann,
in seinem 74. Lebensjahre.
Verwandten und Freunden zeigen dies hiermit, mit der Bitte um stille Theilnahme, tiefbetrübt an.
Die Hinterbliebenen.
Heidenbach i. Schl., den 21. Februar 1880.
27. II. 6 1/2. R. VII.
J. O. O. F. Morse □. 25. II. V. 8 1/2. A.

Statt jeder besonderen Meldung.
Anna Sattler, Carl Frey, Ingenieur, Verlobte.
Königsblüte. [724]

Als Verlobte empfehlen sich:
Ida Dwyler, Max Rosenbaum, Myslowitz, Friedensblüte D.S.

Louis Bildhauer, Emma Bildhauer, geb. Marcus, Vermaählte.
Breslau, den 22. Februar 1880.

Durch die Geburt eines munteren Mädchens wurden hoheitsfreut H. Bischoff und Frau Lina, geb. Dietele.
Breslau, den 24. Februar 1880.

Die glückliche Geburt eines gesunden Töchterchens zeigen statt besonderer Meldung hierdurch an [729]
Richard Wohl, Auguste Wohl, geb. Wankiewicz, Leobschütz, den 22. Februar 1880.

Paris, 24. Februar, Nachm. 3 Uhr. [Schluss-Course.] (Original-Depeche der Bresl. Bzg.) Markt.
Course vom 24. 23.
Sproc. Rente ... 82 30 | 82 45
Amortisirbare ... 83 75 | 83 90
Sproc. Anl. v. 1872 116 25 | 116 42
Ital. Sproc. Rente ... 81 35 | 81 65
Dester. Staats-G.H. 585 — | 593 75
Lombard. Eisenb.-Act. 197 50 | 200 —
Orientanleihe II. — | Orientanleihe III. 60 1/2

Vergnügnngs-Anzeiger.
[Stadttheater.] Vielfachen Wünschen nachzukommen, hat die Direction eine nachmalige Wiederholung der mit so großem Beifall aufgenommenen Vorstellung zur Gedächtnisfeier von Carl von Holtei („Vorbeerbaum und Bettelstab“) heute zu halbem Preise angelegt. Morgen, Donnerstag, singt die königl. preussische Kammerfängerin Frä. Marianne Brandt die Leab in Rubinstein's „Maccabäer“. — Da die Künstlerin Sonnabend in Berlin im „Propheet“ beschäftigt ist, so ist ein weiteres Gastspiel nicht möglich. — Freitag, den 27. d. Mts., wird der Seldene Senor Herr Ernst Siederer sein erstes Debüt als Lohengrin in Wagner's gleichnamiger Oper absolviren. In Vorbereitung befindet sich „Die Jüdin“ von Halévy, und wird darin Herr Ernst Siederer die Partie des Gleazar übernehmen.

Nordwestlicher Bezirks-Verein.
Mittwoch, den 25., Abends 8 Uhr, im oberen Saale der Café rest.: Ueber wichtige Punkte in Communal-Angelegenheiten. Mittheilungen. Fragelasten. [3152]

Wegen Umzug verkauft die Verm. Inb.-Ausstellung, Zwingerplatz 1, 1. Etage, sämtliche Flügel, Pianos, Gemälde u. s. w. gegen Baarzahlung sehr billig. [3165]

Vergißmeinnicht-Kranz auf das Grab meiner geliebten einzigen Tochter Fran Ernestine Kraft, geborene Fochler, an ihrem Geburtstag, den 25. Februar.

Vergißmeinnicht soll Dir zu Liebe Im Mutterherzen ewig blühen; Es soll die Kraft, sich zu vermehren, Aus meinem eignen Blute ziehn. Und wenn ich keine Kraft mehr habe, Wenn Herze, Mund und Auge bricht, So blähe doch auf meinem Grabe Noch stets für Dich Vergißmeinnicht! In treuer Liebe gewidmet von Deiner tieftrauernden Mutter Julie verwitwete Fochler, geb. Schilling. [3159]

Stadt-Theater.
Mittwoch, den 25. Februar. Auf vielfaches Verlangen: Zu halbem Preise. „Vorbeerbaum und Bettelstab“, oder: „Drei Winter eines deutschen Dichters.“ Schauspiel in 3 Acten mit einem Nachspiel: „Bettelstab und Vorbeerbaum“, von Carl v. Holtei. Hierauf: Epilog mit Schluß-Tableau aus Holtei's dramatischen Werken.

Donnerstag, den 26. Febr. Gastspiel der königl. preuss. Kammerfängerin Frä. Marianne Brandt. „Die Maccabäer.“ Große Oper in 3 Acten. Musik von Ant. Rubinstein. (Leab, Frä. Mar. Brandt.)

Lobo-Theater.
Mittwoch, den 25. Febr. „Rosenkranz und Guldenstern.“
Donnerstag, 26. Febr. „Gräfin Lea.“
Freitag, den 27. Febr. Zu Ehren der Anwesenheit des Autors zum Benefiz für denselben zum 20. M.: „Wohltätige Frauen.“ Lustspiel in 4 Acten von Adolph Aronson. In Vorbereitung: „Der Bibliothekar.“ Schwank in 4 Acten von Gustav v. Moser.

Concerthaus-Theater.
Heute: 3. 1. M.: „Sohn im Dorfe.“ Kom. Operette. — Austr. des Sar. Carola. — 8. Schluß: „10 Mädchen u. kein Mann.“ Kom. Operette.

Zelt-Garten.
Concert der Leipziger Quartett- und Concert-Sänger.
Anfang 8 Uhr. Entree 30 Pf.

Gebr. Rösler's Etablissement.
Das große Orchestron spielt heute von 7 1/2 Uhr ab. [3163]

Zur [2067]
Nach-Fastnacht in Rosenthal nebst Wurstabendbrot und Tanz über 11 Uhr auf heute Mittwoch, den 25., ladet ergebenst ein J. Seiffert.
Anfang 4 Uhr. Omnibus-Verbindung von der R.-D.-U.-Bahn, Endstation der Pferdebahn, und am Walden.

Kunstgewerbliche Section des Breslauer Gewerbevereins
Mittwoch, den 25. Februar, 7 1/2 Uhr, Neuschstraße 13/14 (3abzj). Vorlesung kunstgewerblicher neuer und antiquarischer Werke. Besprechung hierüber. [3171]
Gewerbetreibende Gewerbevereins-Mitglieder werden um Besuch gebeten.

Ganze Bibliotheken, einzelne Werke, ältere und neuere, kauft und zahlt gute Preise [2130] Kupfer-M. Samosch, Schmiedestr. 8.

Ein Marmor-Billard, noch gut gehalten, mit guten Federbänden u. samml. Zubehör ist billig zu verl. Mehlgasse 59, 1 Tr. links.

Donnerstags-Vorträge im Evangelischen Vereinshause, Holteistraße 6/8, Abends 6 Uhr. [3153]
26. Februar. Herr Dialonus Romann in Dignität: Die Söhne.

Bruno Richter, Kunsthändler, Breslau, Schlossohle, Depôt der Photographischen Gesellschaft in Berlin.
Permanente Ausstellung bei freiem Entrée. Neu aufgestellt: [3170]
Das Portrait des Geh. Med.-Rath Professor Dr. Göppert. Nach dem Leben gemalt von Rudolph Gratz.

Abmabeschwerden und die verschiedenen Arten Beklemmungen unterliegen Rückfällen. Ein starker Frost, Nebel, Feuchtigkeit, eine Veränderung des Luftdrucks genügen, einen neuen Anfall hervorzurufen. Asthmaleidende werden somit gut thun, in diesen verschiedenen Fällen Morgens und Abends eine Cigarette mit Canabis Indica-Basis von Grimault & Cie. zu rauchen, indem durch den Gebrauch derselben Athmungsbeschwerden, Beklemmungen, peisendes Attembolen sofort aufhören, reichlicher Schleimauswurf ohne Anstrengung eintritt, der Husten sich löst, die Bewegungen verschwinden und ein erquickender Schlaf allen diesen den Kranken selbst wie ihrer Umgebung lästigen Symptomen ein Ende bereitet. (Aus dem Scalpel Medical.) [3156]

Fortschritts-Verein.
Donnerstag, den 26. Februar, Abends 8 Uhr, Versammlung im Matthiaspark. T.-D.: „Die neue Militairvorlage.“ Parteigenossen als Gäste willkommen. [3193]

Zur Purimfeier veranstalte ich morgen Donnerstag ein solennes großes Abendessen, à Couvert 1 M. 75 Pf., wozu ich ergebenst einlade. E. Schifstam, Ring 4.
Menu: Bouillon, Lachs mit Remouladenauce, Putenbraten, Fladen, Compots. [3166]

Höhere Töchter- und Lehrerinnen-Bildungsanstalt. Anmeldungen für Ostern nehme ich täglich, außer Sonntag, von 1 bis 4 Uhr entgegen. Clara Eitner, Albrechtstraße 16, Bischofsstrassen-Ecke. [2123]

Pension in Breslau.
Knaben, welche hiesige höhere Lehranstalten besuchen, finden in einer anständigen Familie, am Museumplatz wohnhaft, vom 1. April c. ab bei sorgfältiger Pflege und Ueberwachung Pension. Näheres zu erfragen bei den Herren Kaufmann Randel, Dblauer Stadtgraben 22, II., Instituts-Vorsteher Bodmann, Königsstraße 5, II. [2931]

In meinem Knaben-Pensionat können noch einige Schüler Aufnahme finden. Nachhilfe in allen Gegenständen des höh. Schulstufs im Hause. Breslau, Alexanderstr. 16. [2934] Frau Dr. Wreschner.

Sammete.
Schwarze Lyoner Seiden-Sammete für Jaquettes und Paletots, Meter 5 Mk. bis 30 Mk.
Schwarze echte Garnir-Sammete, glatt, gestreift, ramagirt, Meter 3 Mk. 75 Pf. bis 8 Mk.
Schwarze Patent-Sammete, glatt und gepresst, Meter 1 Mk. 20 Pf. bis 4 Mk.
Couleurte echte Seiden-Sammete, glatt und gemustert, Meter 6 Mark bis 10 Mark.
Couleurte Patent-Sammete, glatt und gepresst, Meter 1 Mk. 50 Pf. bis 3 M.
Couleurte Velvetines für Knabenanzüge und Mädchenkleider, Meter 3 Mk. 50 Pf. bis 4 Mk.

Der Vorzug unserer schwarzen Sammete liegt neben der ausserordentlichen Preiswürdigkeit unserer allseitig anerkannt bewährten Qualitäten hauptsächlich in dem „tiefschwarzen“ Farbenton, der den schleiferartigen blaugrauen Schimmer, welcher dem Sammet ein faules Aussehen giebt und die Haltbarkeit der Färbung ohndreiu beeinträchtigt, auf das Strengste vermeidet. Ebenso zeichnen sich unsere couleurten Sammete in allen Preisen durch vorzügliche Qualität und brilliant schöne und echte Farben auf das Vortheilhafteste aus. [3164]
Proben nach auswärts bereitwilligst und franco.

Gebr. Schlesinger, Nr. 28, Schweidnitzerstrasse Nr. 28, schrägüber dem Stadt-Theater.

Stromschiffahrts-Expeditions-geschäft C. Rothenbücher, Berlin, Ziegelstraße 13, unterhält mittelst der Dampfboote Havelberg und Alexander wöchentlich regelmäßige directe Schlepplüge von Berlin nach Hamburg und vice versa, sowie mittelst vier Schrauben-Güterdampfern zweimal wöchentliche Fahrten von Berlin nach Stettin und vice versa, anschließend an die regelmäßigen Dampferlinien der Nord- und Diserpläge; — expedirt Segelfahrzeuge nach allen Binnen-Gewässern; — übernimmt Transporte und Expeditionen ab Bahn Berlin nach Hamburg, Stettin ic., sowie Transporte von Hamburg, Stettin ic. zu soliden Frachttägen. [3155]
Zur bevorstehenden Eröffnung der Schiffahrt nehme bereits Güter in den bereitstehenden Schlepplügen, Dampfbooten, sowie Segelfahrzeugen an.

Ad. Zepler's Lederwaaren-Lager nebst Koffer- und Taschen-Fabrikation ist jetzt nur Ring 47, Marktschiffe (Haltstelle der Pferdebahn), parterre im Hofe. Verkauf zu billigen und festen Preisen unter Garantie der Haltbarkeit.

Zum Purim-Feste empfiehlt [1937] ff. poln. Brotkuchen Joh. Gottl. Berger's Honigtuchfabrik, Dhlauerstrasse 54.

Husten-, Hals-, Brust- u. Lungenleiden. Eßt rheinischer Trauben-Brusthonig von der höchsten Medicinalbehörde geprüft und zum freien Verkauf gestattet. [721]



Gine mit guten Referenzen dershene Firma sucht Lieferanten, welche gute Butter, Heringe und Fleischwaaren liefern. Gefl. Off. unter Angabe der Beding. u. des Preises können bis zum 1. März sub G. D. 800 postl. Bochum in Westfalen eingef. werden.

Die besten, seit vielen Jahren bekannten Waschmaschinen mit Wringen liefert die Fabrik von B. Schlesinger & Co., Klosterstrasse 60. Auch werden Reparaturen ausgeführt.

Gartenzäune, Tore, Grab- und Balcongitter, Brüdern. von Schmiedeseisen empfiehlt Breslau, M. G. Schott, Rathhausstr.

Fromage de Brie, Camembert, Gervais, Roquefort, Malakoff, Neufchateller, Chester, Edamer, Holländer, Limburger, Kräuter-, Parmesan-, Strassburger Schachtel- und hochprima saftigen Emmenthaler Schweizer-Käse, Rügenwalder Gänsebrüste, Spalten, Fludern, Neunaugen, Sardinen. Franz. Kopfsalat, Blumenkohl, Frische Trüffel, Russische Schoten von neuen Sendungen empfiehlt [3194]

Oscar Giessler Junkerstrasse 33. Krautäpfel empf. Jul. Kirzel, Freiburgerstr. 18.

Kaffee, täglich frisch gebrannt, garantiert gute Qualitäten, à Pfd. 1,40, 1,50, 1,60, 1,70, 1,80 u. 2 M., gering. gebr. à Pfd. 80 Pf., 1 u. 1,20 M., Bruchkaffee, gebrannt, à Pfd. 60 Pf., Rob. Kaffee d. Pfd. v. 60 Pf. b. 1,60 M., Getreide-Kaffee à Pfd. 20 Pf., Fein. hart. Zucker à Pfd. 43 u. 45 Pf., Feinster weißer Farin à Pfd. 38 Pf., Petroleum à Liter 22 Pf. [3122] A. Gonschior, Weidenstrasse 22.

Neuen isländ. Stockfisch offerirt [3106] Oscar Illmer, Schmiedebrücke Nr. 29b, Ede Urfulinerstrasse.

Grosse Hummern, frischen Rheinsalm, Silberlachs, Zander, Hechte, Wels, geräucherten und marinierten Lachs und Aal, Neunaugen, Sardinen, Bratheringe, Anchovis, Spalten, Fludern empfiehlt E. Huhndorf, Schmiedebrücke 21. Beste doppeltgeglühte Holzkohle für Destillateure empfiehlt W. Ebstein, Kupp O.-Schl. [3183]

Hochfeinen, hellgrauen Astrachaner Caviar, vorzüglich schönen, fetten Räucherlachs, [3190] neue Stralsunder Bratheringe, Delicatess- u. Tomaten-Heringe in Blechbüchsen empfiehlt Carl Joseph Bourgarde, Hoflieferant, Schuhbrücke 8.

Für Lederhändler! Einige Eindr. schwarze Koffler-Klänen sind preiswerth abzugeben. Anfragen sub P. 2162 an Rudolf Woffe, Breslau, Dhlauerstr. 85 I.

Stellen-Anerbieten und Gesuche. Für eine höhere Mädchenschule in Oberschl. wird zum 1. April d. J. eine gepr. erfahrene, womögl. ältere Lehrerin gesucht. Gehalt vorläufig 900 M. und freie Wohnung. [3162] Gefl. Bewerb. an Frl. Schlotz, Dhlauer Stadigraben 18, Breslau.

Für ein hiesiges gr. Pug-Geschäft wird eine tüchtige Verkäuferin gesucht. Briefliche Offerten unter Chiffre B. Z. 45 in den Briefk. der Bresl. Btg. erbeten. [2125] Als Gesellschafterin und Stütze der Hausfrau wird für ein j. geb. Mädchen, jüd. Conf., in einer feinen Fam. d. selben Glaubens Stellung n. ausw. gesucht. Gefl. Off. unter P. J. 49 Exped. der Bresl. Btg. [2135]

Ein in der Wirtschaft und allen weiblichen Handarbeiten erfahreneres Fräulein, 30 Jahre, sucht per 1. Juni oder Juli cr. Stellung zur selbstständigen Führung eines Haushaltes und Erziehung von Kindern. Gefl. Off. erbeten an die Expedition des Dresdener Anzeigers unter E. W. 100 postlag. Ratibor. [3129]

Ein gebildetes Fräulein (mosaisch), mit der Küche und Führung des Haushaltes vollständig vertraut, wünscht ein passendes Unterkommen. Gefällige Offerten erbitte Dhlauerstr. 62, 2. Etage. [2129]

Ein Frl. a. geacht. Famil., welches Lust u. Gesch. z. Busfach hat, sucht z. Erlernung d. in einem Geschäft, vorläufig bei freier Station Stellung z. 1. April. Off. erb. U.S. postl. Deuschmette. [725]

Als Ladenmädchen empfiehlt sich ein j. Mädchen, welches in allen weiblichen Arbeiten geübt, durch A. Mayer, Ring 1. [2131]

Reisender-Gesuch. Eine hiesige Strohbusfabrik sucht einen routinirten mit der Kundsch. in Sachsen und Thüringen vertrauten Reisenden. [2119] Offerten nimmt die Exped. d. Bresl. Btg. unter L. 48 entgegen.

Ein junger Kaufmann, 28 Jahre alt, katbol., 4 Jahre etablirt gewesen, in verschiedenen Branchen erfahren, der Buchhaltung mächtig, z. B. Provisions-Rechnen, sucht ver bald oder 1. April c. feste Stellung als Reisender, Buchh., Lagerb. ic. Gef. Off. sub N. 2160 an Rudolf Woffe, Breslau, Dhlauerstr. 85.

Stellensuchende aller Branchen werb. jederzeit placirt u. kostenfrei nachgewiesen d. d. „Deutsche Waczenzeitung“, Berlin W., Wilowstr. 77. Proben. fr. à 10 Pf. W.

1 flotten Verkäufer, aber nur einen solchen, suche ich per 1. April für mein Modewaaren- und Confections-Geschäft. Der Anmeldung ist Photographie beizufügen. Landeshut i. Schl. A. Freund.

Für meine Manufactur-Waaren-Handlung suche ich zum 1. April c. einen tüchtigen Verkäufer der polnisch spricht und in schriftlichen Arbeiten firm ist. [2110] M. Epstein, Zarnowicz DE.

Für mein Colonialwaaren- und Mehlgeschäft suche ich per 1. April c. einen ordentlichen Commis dritter Confession, welcher deutsch und hauptsächlich polnisch spricht. [732] Offerten unter A. K. 51 an die Expedition der Bresl. Btg.

Für mein Besamenter-Waaren- und Wollgarn-Geschäft suche ich sofort oder per 1. April cr. [733]

einen Commis, tüchtiger Verkäufer, der in einfacher Buchführung und Comptoirarbeiten firm, bei freier Station und gutem Salair. Ad. Epstein, Grottkau.

Für mein Specerei-Geschäft mit Auswärtigen suche ich einen angehenden Commis. S. Guttmann jr., Gleiwitz.

Ein gew. Commis, mos., in Colonial-, Kurz- u. Schnitw. firm, wie auch der einf. Buchführung mächtig, noch acit, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, per 1. April c. Stellung. Off. w. erb. N. S. 21 postl. Orzesche.

Für ein Expeditions-Geschäft einer größeren Provinzialstadt wird ein mit der Branche vollständig vertrauter junger Mann per 1. April a. c. gesucht. Offert. sub V. 2143 an Rudolf Woffe, Breslau, Dhlauerstr. 85 I.

Für meinen Destillations-Auswärtigen suche ich einen jungen Mann, welcher erst vor kurzem seine Lehrzeit beendet und Destillateur sein muß. Gr.-Glogau. Adolf Story.

Ein junger Mann, der in einem größeren Eisenwaarengeschäft gelernt, von seinem Herrn Chef bestens empfohlen, flatter Verkäufer, gest. Neuere, gut. Familie, sucht unter bescheidenen Ansprüchen per 1. April Stellung, womöglich bei freier Station. Gefl. Offerten sub H. 2586 befördert die Annoncen-Expedition Gaasenstreik & Vogler, Breslau.

Ein junger Mann, Specerist, der einj. Buchführung, sowie der polnischen Sprache mächtig, sucht, gestützt auf gute Referenz, per 1. April anderrw. Stellung. Gefl. Off. Chiffre H. K. 46 an die Exped. d. Bresl. Btg.

Für mein Haus- u. Küchengerät-Geschäft engagire einen mit der Branche vertrauten jungen Mann, der auch polnisch spricht, per 1. April oder sofort. [3161] Moritz Brandt, Posen.

Ein junger Mann, 19 Jahre alt, Buch- und Papierhändler, sucht ver bald oder 1. April c. in ähnlichem Geschäft Stellung. Offerten bitte an August Bödelich, Neustadt DE., einzuf.

Ein junger Mann, Specerist (mosaisch), der polnischen Sprache mächtig, noch acit, sucht per 1. April c. anderweitig Stellung. [2101] Gefällige Offerten unter Chiffre E. M. 10 postlagernd Antonienhütte.

1 tüchtiger Specerist, mit der Buchführung vertraut, sucht unt. bescheidenen Anspr. Stellung per 1. April. Offerten erb. man an Z. Rosenberg, Gr.-Strehlitz DE.

Ein tüchtiger Schneider in Herren-garderobe, der auch mit der Buchführung vertraut ist, sucht sofort Stellung. Gefl. Off. wolle man an Schneidermeister Herrn Sadow in Schneidemühl, Prov. Posen, richten.

Für eine Buchhandlung der Provinz wird ein Lehrling gesucht, der mindestens die Tertia eines Gymnasiums oder einer Realschule besucht hat. Derselbe erhält freie Wohnung und Kost bei dreijähriger Lehrzeit. Offerten sub B. W. 2380 an Rudolf Woffe, Breslau, Dhlauerstr. 85, I. [3184]

Ein Lehrling wird gesucht. [707] Ador Glaser, Ratibor, Manufacturwaaren on gros.

In meinem Tuch-, Confections- und Versicherungs-Agentur-Geschäft findet ein Lehrling, Sobn achtbarer Eltern, welcher mit den nötigen Schulkenntnissen versehen und der polnischen Sprache mächtig ist, am 1. April c. Aufnahme. Selbstgeschriebene Meldungen sind zu richten an A. Grunwald in Ratibor.

Carlsplatz 2 ist die 1. Etage, bestehend aus 9 Piecen, sofort od. per 1. April c. sehr billig zu vermieten. Die Localitäten eignen sich für Manufactur-Engrosisten ic. Näheres in der 2. Etage bei Ludwig Friedlaender. [3169]

Zwei Comptoir-Localitäten, aus je 2 Piecen bestehend, in der 1. Etage unseres Bureaugebäudes belegen, sind, auch zusammen, vom 1. April c. ab zu vermieten Neue Oderstr. Nr. 10. [3075] Breslauer Lagerhaus.

Breslauer Börse vom 24. Februar 1880.

Table with 4 columns: Name, Amtlicher Cours, and other details for Inländische Fonds, Ausländische Fonds, and Wechsel-Course.

Table with 4 columns: Name, Amtlicher Cours, and other details for Inländische Eisenbahn-Stammactien und Stamm-Prioritätsactien, Inländische Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen, and Wechsel-Course.

Table with 6 columns: Name, Amtlicher Cours, Nichtamtl. Cours, and other details for Ausländische Eisenbahn-Aktion und Prioritäten, Bank-Actien, Fremde Valuten, and Industrie-Actien.

Telegraphische Bitterungsberichte vom 24. Februar.

Table with 6 columns: Ort, Wind, Wetter, Bemerkungen, and other details for weather reports from various locations.